

INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG



BILDDIDAKTIK

LEHREN & LERNEN VON & MIT BILDERN



GESELLSCHAFT FÜR INTERDISZIPLINÄRE BILDWISSENSCHAFT
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG | 08.10. – 09.10.21

THEMA

In den bildwissenschaftlichen Diskursen der letzten Jahre wird regelmäßig auf die zunehmende Bedeutung des Bildes in einer sich immer stärker international vernetzenden Weltgemeinschaft mit wachsender Dominanz bildbasierter Kommunikation verwiesen. Diese konstatierte Relevanz des Bildes sollte vermuten lassen, dass es bereits ein breites Forschungsfeld gibt, das sich mit dem Transfer bildwissenschaftlicher Erkenntnisse in die verschiedenen Bildungssysteme befasst. Erstaunlicherweise ist dies nicht der Fall. Zwar werden Fragen der Didaktik des Bildes zum Teil sehr ausführlich in verschiedenen Einzeldisziplinen geführt, allen voran natürlich in der Kunstpädagogik. Interdisziplinäre Forschungsansätze, die dazu dienen, die Eigenarten des Bildes hinsichtlich ihrer didaktischen Relevanz zu untersuchen, sind hingegen bisher nur vereinzelt zu finden.

Als ›Bilddidaktik‹ kann dabei zweierlei verstanden werden: Zum einen fallen darunter Überlegungen, die sich mit der bildgestützten Vermittlung eines bildfremden Inhaltes befassen. Hierzu gehören beispielsweise bilddidaktische Überlegungen aus den Fachdidaktiken aller nicht-künstlerischen Fächer. Andererseits umfasst die ›Bilddidaktik‹ auch Untersuchungen und Konzepte, die sich der Vermittlung der besonderen Eigenarten des Bildes, zum Beispiel im Unterschied zur Sprache, widmen. Dabei ist davon auszugehen, dass die Unterscheidung dieser beiden Bereiche selten oder sogar nie trennscharf möglich ist. Denn wenn die didaktische Verwendung von Bildern einen Mehrwert haben soll, müssen diese in ihrem spezifischen Potenzial ernst genommen werden – unabhängig davon, welcher Inhalt jeweils vermittelt wird.

Eine so konzipierte interdisziplinäre Bilddidaktik steht mit einer ebensolchen Bildwissenschaft in zwei Richtungen in Beziehung: Einerseits besteht die Notwendigkeit, bildwissenschaftliche Erkenntnisse in die (Schul-)bildung hineinzutragen (Schulz 2007: 25), ein Vorhaben, das Labs-Dambach auch 2015 noch lange nicht eingelöst sieht (Labs-Dambach 2015: 10–11). Andererseits lohnt sich aus bildwissenschaftlicher Perspektive der Blick auf die Untersuchung bildbezogener Lehr-Lern-Situationen. Denn es ist davon auszugehen, dass die Analyse von rezeptiven und produktiven Lernprozessen, die sich auf Bilder beziehen, wesentliche Erkenntnisse über das Phänomen der Bildlichkeit insgesamt liefern (Plaum 2021).

Eine der ersten Formulierungen eines solchen breiten und interdisziplinären Ansatzes findet sich in den drei Sonderheften »Wissensgenese an Schulen« (Bodenstein, Pöppel & Wagner 2007, 2010 und 2011). Das darin formulierte Ziel, einen Grundstein für eine fächerübergreifende Didaktik des Bildes zu legen (Zehetmair 2007: 5), wurde in dieser Breite bisher nicht wieder aufgegriffen. Nur Ansätze einer Weiterentwicklung finden sich in dem Band »Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik« (Lieber 2013), der erstmals 2008 erschienen ist. In jüngerer Zeit hat eine intensivere Auseinandersetzung mit bilddidaktischen Fragestellungen außer in der Kunstpädagogik hauptsächlich bezogen auf zwei Schulfächer stattgefunden: Philosophie bzw. Ethik und Religion. Stefan Maeger hat mit seiner Dissertation ein umfassendes Werk zur Bilddidaktik der Philosophie vorgelegt (Maeger 2013). Im Bereich der Religionsdidaktik ist das Werk von Rita Burrichter und Claudia Gärtner »Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht« wegweisend (Burrichter, Gärtner 2014). Die kunstpädagogischen Diskurse zur Bilddidaktik sind vielfältig und überschneiden sich zum Teil mit anderen Fachdiskursen, wie beispielsweise an dem Artikel »Bilddidaktik« von Dietrich Grünewald im Themenheft zur Bildkompetenz der Fachzeitschrift Kunst+Unterricht deutlich wird (Grünewald 2010). Relativ selten wird dabei der Begriff der Bilddidaktik explizit aufgegriffen, so wie jüngst von Hilka Labs-Dambach. Sie macht in ihrer

Dissertation darauf aufmerksam, dass Bilder in Lehr-Lernprozessen im Schulalltag vieler Fächer zwar eine große Rolle spielen, dass die Lehrerbildung (abgesehen von der Kunstlehrerbildung) aber kaum darauf vorbereitet (Labs-Dambach 2015: 10–11).

Das Vorhaben einer interdisziplinären und bildwissenschaftlich orientierten Bilddidaktik wird also in verschiedenen Publikationen für notwendig befunden, begründet und in Ansätzen angedacht, wartet aber bisher auf seine umfassende systematische Ausarbeitung. Die geplante Tagung möchte einen Beitrag dazu leisten, dieses Desiderat einzulösen.

ZIELSETZUNG

Die Tagung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich mit bilddidaktischen Fragestellungen sowie den theoretischen Grundlagen solcher Fragestellungen befassen. Ziel der Tagung ist es, in mehrfacher Hinsicht Brücken zu schlagen:

- Erstens geht es darum, einen interdisziplinären Austausch zwischen solchen Disziplinen zu ermöglichen, die theoretische Grundlagenforschung für bilddidaktische Überlegungen und Untersuchungen leisten. Hierzu zählen insbesondere die Philosophie, die Kunstgeschichte, die Psychologie, die Erziehungswissenschaft sowie die Kunstpädagogik.
- Zweitens wird ein offener Diskurs zwischen diesen theoretisch orientierten Disziplinen und der Bilddidaktik bzw. den Bilddidaktiken angestrebt.
- Drittens ermöglicht die Tagung einen Austausch der verschiedenen Bilddidaktiken einzelner Schulfächer, um auf gemeinsame Fragestellungen fächerübergreifende Antworten zu finden.

Um diesen mehrdimensionalen Brückenschlag zu ermöglichen, sind für das Tagungsprogramm nicht nur Vorträge, sondern auch Workshops vorgesehen. Es ist außerdem geplant, die Ergebnisse der Tagung in einem Tagungsband zu veröffentlichen.

CALL FOR PAPER

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich in diesem Sinne mit bilddidaktischen Fragestellungen befassen, sind eingeladen, Abstracts mit einer Länge von maximal 500–700 Wörtern für ein Vortrag (ca. 30 min.) und/oder einen Workshop (ca. 45 oder 90 min.) **bis zum 15.06.2021** mit einer **Kurzvita** unter **goda.plaum@ph-ludwigsburg.de** einzureichen.

LITERATUR

- Bodenstein, Paula; Pöppel, Ernst; Wagner, Ernst (2007, 2010, 2011) (Hg.): Wissensgenese an Schulen. Beiträge einer Bilddidaktik, Reihe: Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen, Sonderausgabe 1/2007, 2/2010, 3/2011, München: Hans-Seidel-Stiftung.
- Burricher, Rita; Gärtner, Claudia (2014): Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht. München: Kösel-Verlag.
- Grünewald, Dietrich (2010): Bilddidaktik. In: Kunst+Unterricht 341, S. 2–7.
- Labs-Dambach, Hilka (2015): DIDACTICA PICTA – Zur Bildtheorie und Bilddidaktik in der Lehrerbildung. Explorative Studie und Konzept zur Förderung von Bildliteralität. [o. Ort & Verlag], online unter: https://opus.ph-heidelberg.de/frontdoor/deliver/index/docId/60/file/Dissertation_Hilka_Labs_Dambach_2015.pdf
- Lieber, Gabriele (2013) (Hg.): Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik. 1. Auflage 2008, 2. grundl. überarbeitete und ergänzte Neuauflage, Baltmannsweiher: Schneider Verlag Hohengehren.
- Maeger, Stefan (2013): Umgang mit Bildern. Bilddidaktik in der Philosophie. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Plaum, Goda (2021): Denkmodi in Bildgestaltungslehren. Eine Analyse impliziter Bildtheorien. In: Grabbe, Lars C; Rupert-Kruse, Patrick; Schmitz, Norbert M. (Hg.): Bildmodi. Der Multimodalitätsbegriff aus bildwissenschaftlicher Perspektive. Marburg: BÜCHNER, S. 124–148.
- Schulz, Martin (2007): »Bildwissenschaft« und ihre Relevanz für die Schule. In: Bodenstein, Paula; Pöppel, Ernst; Wagner, Ernst (2007) (Hg.): Wissensgenese an Schulen. Beiträge einer Bilddidaktik, Reihe: Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen, Sonderausgabe 1/2007, München: Hans-Seidel-Stiftung, S. 19–27.
- Zehetmair, Hans (2007): Zum Geleit. In: Bodenstein, Paula; Pöppel, Ernst; Wagner, Ernst (2007) (Hg.): Wissensgenese an Schulen. Beiträge einer Bilddidaktik, Reihe: Argumente und Materialien zum Zeitgeschehen, Sonderausgabe 1/2007, München: Hans-Seidel-Stiftung.